



# DIREKTKANDIDATEN FÜR DEN STADTRAT

Wahlbezirk 8

BO-Nord

## Ergebnis Kommunalwahl 2004

CDU	SPD	Grüne	FDP	BBO	UW	LINKE
52,6	26,8	11,7	8,9	-	-	-

In Wahlbezirk 8, Bad Oeynhausen-Nord, sind derzeit 1642 Wahlberechtigte registriert. 2004 wurde in diesem Bezirk Rudolf Hennigs (CDU) gewählt. Die Wahlbeteiligung lag bei 41,6 Prozent



**Rudolf Hennigs**  
65 Jahre  
Drogist  
verheiratet  
zwei Kinder



**Erich Mahler**  
60 Jahre  
Schlosser  
nicht verheiratet  
keine Kinder

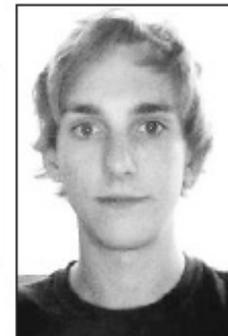


**Gesine Wiethüchter-Weigelt**  
44 Jahre  
Architektin  
verh./zwei Kinder



**Oskar Radzinski**  
67 Jahre  
Rentner  
geschieden  
eine Tochter

● Ratskandidat Wolfgang Langer hat der Redaktion für seine Vorstellung kein Foto zur Verfügung gestellt.



**Jan Sundermeier**  
21 Jahre  
Erzieher  
nicht verheiratet  
keine Kinder



**Ralf-Stephan Bieniek**  
51 Jahre  
Augenoptikermeister  
ledig



Seit 1976 ist Rudolf Hennigs Mitglied in der CDU. Drei Jahre später saß er bereits als sachkundiger Bürger im Stadtrat. Ratsmitglied ist er seit 1994. Seinen Sitz hat er im Kultur-, im Jugendhilfeausschuss und im Ausschuss für Stadtentwicklung. Falls Hennigs wiedergewählt wird, will er sich für einen Rückbau der Mindener-/Kanalstraße einsetzen. Auch Sauberkeit und Sicherheit in der Stadt und in den Parks sind ihm wichtig. Einsetzen will er sich für den Erhalt der Musikschule, der Volkshochschule und für ein breites Kulturangebot, für ausreichend Kindergärten und Betreuungsplätze.



Im Jahr 1974 ist Erich Mahler in die SPD eingetreten. Seit vielen Jahren engagiert er sich im Stadtrat. Er sitzt in den Fachausschüssen für Kultur, Sport und Soziales. Seine politischen Schwerpunkte sind die Sozialpolitik und die Seniorenpolitik. Die Arbeit im Ausländerbeirat hat ihm besonders am Herzen gelegen. Falls er als Ratsmitglied wiedergewählt wird, würde er sich besonders für eine gute öffentliche Gesundheitsvorsorge einsetzen, für eine menschenwürdige Pflege und ein gutes soziales Miteinander.



Seit 1985 ist Gesine Wiethüchter-Weigelt bei den Grünen in Bad Oeynhausen engagiert. 1994 trat sie der Partei bei. Ratsmitglied war sie von 1989 bis 1993. Zurzeit ist sie sachkundige Bürgerin im Jugendhilfe- und im Schulausschuss. Ihre politischen Schwerpunkte sind die Sozialpolitik, die Schulpolitik und Stadtentwicklung. Als Ratsmitglied würde sie sich einsetzen für: eine ökologische Stadtentwicklung, die CO<sup>2</sup>-Minderung, Ganztagschulen im Rahmen sozialer Gerechtigkeit und Chancengleichheit für die Schüler, sichere Schulwege und für die Schaffung neuer Kindergartentplätze.



Am 1. Januar 1999 trat Oskar Radzinski der FDP bei. Seit 2005 ist er im Schulausschuss des Kreises und seit 2008 in der Schulkonferenz des Kreises Minden-Lübbecke. Außerdem hat er seit 2008 einen Sitz im Begleitgremium für die Schulentwicklungsplanung. Dementsprechend sind seine politischen Schwerpunkte die Bildungspolitik sowie Jugend und Soziales. Als Ratsmitglied würde er sich einsetzen für schulische Belange, für Kultur, Stadtentwicklung und Straßenbau sowie für das Gesundheitswesen.



Wolfgang Langer ist in diesem Jahr Mitglied der Partei unabhängige Wähler Bad Oeynhausen geworden. In einem politischen Gremium ist er somit noch nicht engagiert. Sollte er als ein Ratsmandat bekommen, würde er sich besonders für die Entschuldung des kommunalen Haushalts einsetzen. Sparrmaßnahmen dafür zu finden, würde er als seine bevorzugte Aufgabe sehen.



Jan Sundermeier kandidiert zwar für die Partei Die Linke, ist aber parteilos. In einem politischen Gremium sitzt er folglich nicht. Seine Schwerpunkte als Ratsmitglied wären Politik für die Jugend, für Bildung und Soziales.



Seit März dieses Jahres ist Ralf-Stephan Bieniek Mitglied in der BBO. Er hat keinen Sitz in einem politischen Gremium, nimmt aber als Zuhörer an Ausschuss- und Ratsitzungen teil. Seine politischen Schwerpunkte sind die Belebung der Innenstadt, der Nahverkehr sowie die Kultur. Das wären auch seine Themen, falls er Ratsmitglied werden würde. Die Innenstadt verkörpert für ihn den Kern Bad Oeynhausens. Sie könne, sagt er, ihrer Funktion nur gerecht werden, wenn sie entsprechend ausgestattet würde und diese Ausstattung dann auch gemäß ihrer Funktion gepflegt würde.